

Rat
der Stadt Marl
33. Sitzung

**am Donnerstag, 05.07.2018 von 15:00 Uhr bis 19:21 Uhr, im Sitzungsraum I des
Marler Rathauses, Creiler Platz 1**

Teilnehmerinnen / Teilnehmer:

Vom Rat die Damen und Herren:

Bürgermeister:		
Arndt, Werner		
SPD:		
Exner, Marianne		
Gröner, Klaus		
Großer, Axel		
Hartmann, Bettina	ab 15:43 Uhr	ab TOP 13
Hendrich, Rolf		
Janowski, Iris		
Kazmierczak, Hans-Werner		
Kristalla, Manfred		
Levedag, Michael		
Muzyczka, Elke		
Nickholz, Brian		
Röper, Martin	ab 15:05 Uhr	ab TOP 1
Sakowski, Sylvia		
Schubert, Lothar		
Schübbe, Margot		
Schwanitz, Dorothea	bis 19:19 Uhr	bis TOP 50
Täuber, Andreas	ab 15:09 Uhr	ab TOP 1
Terlinden, Jörg		
Völkel, Karlheinz		
Vogel, Jens		
Wenzel, Peter		
Wienströer-Gurski, Sandra		
CDU:		
Baumgärtner, Ralf	bis 19:03 Uhr	bis TOP 44
Börmann, Hubert		
Dargel, Karl-Heinz		
Dornebeck, Angelika		

Gesser, Peter		
Göddenhenrich, Uwe	ab 15:43 Uhr	ab TOP 13 bis TOP 32 ab TOP 37
Gull, Dietlind	bis 16:58 Uhr	bis TOP 32
Kolk, Andreas	ab 15:14 Uhr	ab TOP 1
Korte, Heinrich		verpflichtet
Mrozek, Klaus	ab 15:08 Uhr	ab TOP 1
Müller, Oliver		
Müller, Werner		verpflichtet
Terhorst, Thomas		
Bürgerliste WIR für Marl:		
Dechert, Friedrich H.	bis 19:17 Uhr	bis TOP 50
Haase, Detlef	bis 19:17 Uhr	bis TOP 50
bum/FDP:		
Dr. Heinrich, Friedrich		
Heinze, Robert		
DIE LINKE:		
Flaisch, Claudia		
Rybczynski, Cornelia		
Wählergemeinschaft Die Grünen		
Kühnhenrich, Beate		
Westermann, Johannes		
Bündnis 90/Die Grünen		
Kückelmann, Oliver		
Sandkühler, Michael		

Nicht anwesend:

Bürgerliste WIR für Marl:		
Rexfort, Andreas		
UBP:		
Alinaghi, Borsu		entschuldigt
Köper, Jörg		entschuldigt

Von der Verwaltung

Heemeyer, Dr. Carsten		
Bach, Michael		
Dinklage, Michael		
Baudek, Andrea		

Schriftführung

Müller, Stefanie		
------------------	--	--

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.05.2018
3. Verpflichtung neuer Ratsmitglieder
4. **Berichtsvorlage 2018/0166**
Dienstreise des Bürgermeisters
5. **Antrag 2018/0170**
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Wählergemeinschaft die Grünen und der Fraktion Die LINKE betr. Resolution des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Rates der Stadt Marl betreffend gebührenfreie Kindertageseinrichtungen
6. **Antrag 2018/0190**
Antrag der CDU Fraktion, BUM/FDP und Bündnis 90/Die Grünen betr. Satzung über Elternbeiträge und Kinderpflege
7. **Antrag 2018/0173**
Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen betr. Renaturierung des Sickingmühlenbachs
8. **Antrag 2018/0174**
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion WG Die Grünen und der Fraktion DIE LINKE betreffend Rechtsgutachten zur Bewertung der Verhinderungsmöglichkeiten einer Deponie auf der Halde Brinkfortsheide Erweiterung
- 8a. **Antrag 2018/0235**
Änderungsantrag zum gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion WG Die Grünen und Fraktion DIE LINKE betreffend Rechtsgutachten zur Bewertung der Verhinderungsmöglichkeiten einer Deponie auf der Halde Brinkfortsheide Erweiterung
9. **Antrag 2018/0175**
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Kosten der Rathaussanierung öffentlich machen
- 9.a **Berichtsvorlage 2018/0186**
Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Kosten der Rathaussanierung öffentlich machen
10. **Berichtsvorlage 2018/0180**
Kostenrechnung 2017 für die Gebührenhaushalte der Stadtentwässerung "Schmutzwasser" und "Niederschlagswasser"

11. **Berichtsvorlage 2018/0181**
Kostenrechnung 2017 für den Gebührenhaushalt Straßenreinigung
12. **Berichtsvorlage 2018/0182**
Kostenrechnung 2017 für den Gebührenhaushalt "Abfallwirtschaft"
13. **Beschlussvorlage 2018/0183**
Einführung der Wertstoffsammlung (getrennte Sammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen - SNVP) im Stadtgebiet der Stadt Marl
14. **Berichtsvorlage 2018/0185**
Umsetzung der Maßnahme C3 des Klimaschutzmaßnahmenplans
15. **Berichtsvorlage 2018/0188**
Kostenrechnung 2017 für die Gebührenhaushalte im Bestattungswesen
16. **Anfrage 2018/0189**
Anfrage der Fraktion DIE LINKE. betr. Arbeitsplatzentwicklung am Marler Metro Standort
17. **Antrag 2018/0191**
Antrag der CDU Fraktion betr. Bau eines Betriebskindergartens
18. **Antrag 2018/0194**
Antrag der CDU Fraktion betr. Bürgerradwege
19. **Beschlussvorlage 2018/0195**
Überarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes Stadtmitte Marl und Neugestaltung des Spielplatzes Merkurstraße / Venusweg
20. **Antrag 2018/0197**
Antrag der CDU Fraktion betr. Ausschussumbesetzungen
21. **Beschlussvorlage 2018/0221**
Bestellung eines weiteren stimmberechtigten Mitgliedes für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss für die Ratsperiode 2014/2020
22. **Beschlussvorlage 2018/0222**
Bestellung eines stellvertretenden beratenden Mitgliedes für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) für die Ratsperiode 2014/2020
- 22a. **Beschlussvorlage 2018/0234**
Bestellung eines weiteren stimmberechtigten stellvertretenden Mitgliedes für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss für die Ratsperiode 2014/2020
23. **Beschlussvorlage 2018/0227**
Bestimmung der Nachfolge im Ausschussvorsitz
24. **Beschlussvorlage 2018/0199**
Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) hier: Stellungnahme des Kreises Recklinghausen und der kreisangehörigen Gemeinden

25. **Beschlussvorlage 2018/0205**
 Änderung Nr. 99 des Flächennutzungsplanes der Stadt Marl
 (Sickingmühler Straße/Dümmerweg)
 Entwurfs- und Offenlagebeschluss
26. **Beschlussvorlage 2018/0206**
 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 225 der Stadt Marl – Kirchlich-kulturelles
 Gemeindehaus – für den Bereich westlich der Sickingmühler Straße und nördlich
 des Regenrückhaltebeckens/Dümmerweg
 Entwurfs- und Offenlagebeschluss
27. **Beschlussvorlage 2018/0207**
 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 38a der Stadt Marl für den Bereich des
 festgesetzten Mischgebietes nördlich der Stettiner Straße
 I. Anwendung des beschleunigten Verfahrens gemäß § 13 a BauGB
 II. Entwurfsbeschluss und Durchführung der öffentlichen Auslegung
28. **Beschlussvorlage 2018/0208**
 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 33 der Stadt Marl für den Bereich Stettiner
 Straße
 I. Anwendung des beschleunigten Verfahrens gemäß § 13 a BauGB
 II. Entwurfsbeschluss und Durchführung der öffentlichen Auslegung
29. **Beschlussvorlage 2018/0209**
 Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 62 der Stadt Marl für den Bereich der
 Ringerottstraße.
 I. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 62 (Breewiese)
 II. Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
30. **Beschlussvorlage 2018/0210** **verwiesen in nächsten Sitzungslauf**
 Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 243 für den Bereich "ehemaliges
 Hallenbadgelände" im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB
 I. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 243 "ehemaliges
 Hallenbadgelände"
 II. Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
31. **Beschlussvorlage 2018/0217**
 E-Government bei der Stadt Marl;
 Beschaffung einer Software für ein verwaltungsweites elektronisches
 Dokumentenmanagementsystem
32. **Beschlussvorlage 2018/0223**
 Benennung eines Ersatzvertreters für den Verbandsausschuss des Wasser- und
 Bodenverbandes Marl – West
33. **Beschlussvorlage 2018/0224**
 Benennung eines Delegierten für die Verbandsversammlung 2015 – 2020 des
 Lippeverbandes

34. **Beschlussvorlage 2018/0226**
Ersatzbestellung eines Ratsmitgliedes zur Vertretung der Stadt Marl in der
Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Interkommunaler Industriepark
Dorsten/Marl"
35. **Beschlussvorlage 2018/0228**
Vertretung der Stadt Marl in der Gesellschafterversammlung der Neuen Marler
Baugesellschaft mbH
36. **Anfrage 2018/0229**
Anfrage der CDU Fraktion betr. Personelle Veränderung
37. Anfragen und Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil:

38. Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.05.2018
39. **Beschlussvorlage 2018/0161**
Angelegenheit der Neuen Marler Baugesellschaft mbH
40. **Beschlussvorlage 2018/0163**
Mietsache Theater
41. **Beschlussvorlage 2018/0169**
Verleihung der Stadtplakette
42. **Beschlussvorlage 2018/0184**
Personalangelegenheiten
- 42a. **Antrag 2018/0233**
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr. Personalangelegenheiten
43. **Beschlussvorlage 2018/0200**
Aufstellung der Vorschlagslisten für die Wahl der Schöffen
44. **Beschlussvorlage 2018/0212**
Verpachtung einer Teilfläche des Creiler Platzes
45. **Beschlussvorlage 2018/0213**
Veräußerung eines Baugrundstücks "ehemalige Haardschule", Melissenweg
46. **Beschlussvorlage 2018/0214**
Bebauungsplan Nr. 62 „Breewiese“
 - Option auf den Erwerb des städtischen Grundbesitzes im Planbereich
 - Abschluss eines städtebaulichen Vertrages (Planungsvereinbarung)
47. **Beschlussvorlage 2018/0215**
Abschluss eines Mietvertrages

- 48. **Beschlussvorlage 2018/0216**
Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages
- 49. **Beschlussvorlage 2018/0220**
Personalangelegenheiten
- 50. Anfragen und Mitteilungen

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass auf den Plätzen der Sitzungskalender für das Jahr 2019 verteilt worden sei. Er bedankt sich bei den Ratsmitgliedern und Gästen, die soeben bei der Veranstaltung Majors for Peace mitgewirkt hätten. Weiterhin eröffnet er die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und der Rat beschlussfähig ist. Für die heutige Sitzung des Rates hätten sich die Vertreter der UBP-Fraktion wegen Urlaub entschuldigt.

Bürgermeister Arndt schlägt folgende Änderung der Tagesordnung vor:

- 5. Antrag 2018/0170 Änderungsdienst**
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Wählergemeinschaft die Grünen und der Fraktion Die LINKE betr. Resolution des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Rates der Stadt Marl betreffend gebührenfreie Kindertageseinrichtungen
- 6. Antrag 2018/0190 Neudruck des Änderungsdienstes**
Antrag der CDU Fraktion, BUM/FDP und Bündnis 90/Die Grünen betr. Satzung über Elternbeiträge und Kinderpflege
- 8a. Antrag 2018/0235 neu auf der TO**
Änderungsantrag zum gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion WG Die Grünen und Fraktion DIE LINKE betreffend Rechtsgutachten zur Bewertung der Verhinderungsmöglichkeiten einer Deponie auf der Halde Brinkfortsheide Erweiterung
- 17. Antrag 2018/0191 Änderungsdienst**
Antrag der CDU Fraktion betr. Bau eines Betriebskindergartens
- 22a. Beschlussvorlage 2018/0234 neu auf der TO**
Bestellung eines weiteren stimmberechtigten stellvertretenden Mitgliedes für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss für die Ratsperiode 2014/2020
- 25. Beschlussvorlage 2018/0205 Neudruck**
**Änderung Nr. 99 des Flächennutzungsplanes der Stadt Marl (Sickingmühler Straße/Dümmerweg)
Entwurfs- und Offenlagebeschluss**
- 26. Beschlussvorlage 2018/0206 Neudruck + Änderungsdienst**
**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 225 der Stadt Marl – Kirchlich-kulturelles Gemeindehaus – für den Bereich westlich der Sickingmühler Straße und nördlich des Regenrückhaltebeckens/Dümmerweg
Entwurfs- und Offenlagebeschluss**

29. Beschlussvorlage 2018/0209

Änderungsdienst

Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 62 der Stadt Marl für den Bereich der Ringerottstraße.

I. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 62 (Breewiese)

II. Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

30. Beschlussvorlage 2018/0210

in nächsten Sitzungsverlauf verweisen

Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 243 für den Bereich "ehemaliges Hallenbadgelände" im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB

I. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 243 "ehemaliges Hallenbadgelände"

II. Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

42a. Antrag 2018/0233

neu auf der TO

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr. Personalangelegenheiten**

Herr Dechert erklärt, dass die Fraktion WIR für Marl gerne einen sachkundigen Bürger für den Betriebsausschuss sowie den Stadtplanungsausschuss nachbenennen wolle.

Bürgermeister Arndt erklärt, dass dies zum Tagesordnungspunkt 20 mündlich erfolgen könne.

Herr Sandkühler beantragt, TOP 46 aus dem nichtöffentlichen Teil abzusetzen. Es hätten sich kurzfristig noch Ungereimtheiten ergeben, so dass man darüber nicht beschließen könne.

Herr Wenzel erkundigt sich nach den angeführten Ungereimtheiten.

Bürgermeister Arndt merkt an, dass dies im öffentlichen Teil der Sitzung nicht zu debattieren sei. Hierfür müsse die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Bürgermeister Arndt lässt über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen abstimmen, den TOP 46 von der Tagesordnung zu streichen.

Der Antrag wird bei 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Der Rat beschließt die geänderte Tagesordnung einstimmig.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

1)

Herr Thieme, wohnhaft in Marl, erkundigt sich danach, warum die Bürgerinitiative keine Auskunft über die Gesprächsinhalte des Arbeitstreffens mit dem Regionalverband Ruhr, der Stadt Marl und dem Bauvorhabenträger für das Jahnstadion erhalten habe. Sicherlich gebe es hier eine Aktennotiz oder ein Gesprächsprotokoll. Der Bürgermeister sei als Chef der Verwaltung auch gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern auskunftspflichtig.

Bürgermeister Arndt führt aus, dass ihm weder eine mündliche noch schriftliche Anfrage von der Bürgerinitiative bzw. Herrn Thieme vorliege.

Herr Thieme erklärt, dass der Bürgermeister ihm doch in der letzten Stadtplanungsausschusssitzung gesagt habe, dass das möglich sei.

Bürgermeister Arndt führt aus, dass der Verwaltungsvorgang intern noch nicht abgeschlossen sei. Bevor die Gremien informiert würden, wolle man sich unter Einschaltung anderer Verwaltungsebenen eine Meinung bilden. Dann werde man auch die Öffentlichkeit informieren.

Herr Thieme erkundigt sich danach, wann damit zu rechnen sei.

Bürgermeister Arndt merkt an, dass er hierzu mit der Baudezernentin einen Termin vereinbart habe, der noch vor den Ferien liege.

2)

Herr Schoknecht, wohnhaft in Marl, bedankt sich bei Bürgermeister Arndt sowie bei den Damen und Herren des Rates und der Verwaltung für die bisherige Unterstützung. Zum neu auf der Tagesordnung befindlichen Antrag zur Erstellung eines Gutachtens erkundigt er sich, ob die Bürgerinitiative bei tatsächlicher Fertigung des Gutachtens Unterlagen bereitstellen könne. Weiterhin bittet er die Verwaltung, bei der RAG Montan nachzufragen, ob es spontan eine Haldenbegehung für Politiker und Presse geben könne. Anscheinend sei die Bürgerinitiative dazu nicht mehr eingeladen bzw. ausgeladen.

Bürgermeister Arndt führt aus, dass, sofern die Bürgerinitiative sachdienliche Hinweise für die Arbeit der juristischen Gutachter geben könne, diese gerne dort mit einfließen könnten. Wenn die Politik die Halde gerne besichtigen wolle, so könne man selbstverständlich die RAG MI fragen. Der Presse sei zu entnehmen, dass die Bürgerinitiative Strafantrag gegen die RAG MI gestellt habe. Dass diese nun nicht erfreut sei, die Bürgerinitiative bei einer Begehung dabei zu haben, sei menschlich nachvollziehbar. Die Informationen könnten gerne bei der Verwaltung eingereicht werden.

Herr Westermann führt aus, dass er die rechtlichen Fragen, die die Bürgerinitiative zusammen mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) erstellt habe, an Frau Terboven weitergeleitet habe. Diese wolle die Unterlagen an das

Rechtsanwaltsbüro weitergeben. Die Fraktion Wählergemeinschaft Die Grünen habe überdies vor zwei Wochen die RAG wegen des heutigen Besichtigungstermins angeschrieben und sich danach erkundigt, ob die Politik daran teilnehmen könne. Er habe bis heute keine Antwort erhalten.

Herr Heinze bittet darum, dass die Fraktionen eine Kopie der Klageschrift gegen die RAG erhalten. Er habe der Marler Zeitung entnommen, dass man vor Gericht gehe.

3)

Herr Thieme, wohnhaft in Marl, erkundigt sich danach, was genau die Stadtverwaltung Marl gegen das Vorhaben der RAG unternehme, Grubenwasser in den Marler Schachtanlagen ansteigen zu lassen. Die RAG habe auf AV 3/7 Problemabfälle unter Tage eingelagert. Außerdem sei das Grubenwasser stark mit PCB belastet. Im Saarland hätten sich alle ehemaligen Bergbaukommunen gegen die Flutung ausgesprochen. In Bergkamen gebe es hierzu sogar einen Ratsbeschluss. Er fragt an, ob der Bürgermeister beabsichtige, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen.

Bürgermeister Arndt verneint dies und führt aus, dass hier keine Zuständigkeit gegeben sei. Hier entscheide das Land im Benehmen mit den Oberbergbehörden. Dort sei es sicherlich auch in guten Händen.

2. Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.05.2018

Der Rat nimmt den öffentlichen Teil der Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.05.2018 zur Kenntnis.

3. Verpflichtung neuer Ratsmitglieder

Bürgermeister Arndt führt aus, dass das ehemalige Ratsmitglied Dr. Ulrich Otto aufgrund von Wegzug sein Ratsmandat verloren habe. Ihm nachgefolgt sei Werner Müller. Für das Ratsmitglied Astrid Koop, die ihr Ratsmandat niedergelegt habe, folge nun Heinrich Korte.

Bürgermeister Arndt bittet beide Herren nach vorne und vollzieht die Verpflichtung.

Die Ratsmitglieder sowie die Zuschauerinnen und Zuschauer erheben sich hierfür von den Plätzen.

4. Dienstreise des Bürgermeisters (Vorlagen-Nr. 2018/0166)

Herr Dechert erkundigt sich nach den Kosten.

Bürgermeister Arndt führt aus, dass dies nicht auf den Punkt zu beziffern sei. Die Flüge würden teilweise in einer Preisspanne von 180 bis 250 Euro angeboten. Die Fahrt mit

dem Auto sei nicht ökologischer und gegebenenfalls auch teurer, da der Fahrer mit unterzubringen sei, da es sich um eine weitere Strecke handle und somit möglicherweise eine Zwischenübernachtung erforderlich sei.

5. Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Wählergemeinschaft die Grünen und der Fraktion Die LINKE betr. Resolution des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Rates der Stadt Marl betreffend gebührenfreie Kindertageseinrichtungen (Vorlagen-Nr. 2018/0170)

Bürgermeister Arndt verweist auf den Änderungsdienst.

Der Rat beschließt einstimmig:

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss und der Rat der Stadt Marl fordern die schwarz-gelbe Landesregierung auf, die versprochene Reform des KiBiz zeitnah zu forcieren und nicht weiter aufzuschieben.

Neben einer auskömmlichen Finanzierung der Träger, muss die Gebührenfreiheit für Kindertageseinrichtungen in NRW ein Ziel sein. Des Weiteren ist dem (drohenden) Personalmangel mit einem Maßnahmenpaket durch das Land entgegenzuwirken.

6. Antrag der CDU Fraktion, BUM/FDP und Bündnis 90/Die Grünen betr. Satzung über Elternbeiträge und Kinderpflege (Vorlagen-Nr. 2018/0190)

Bürgermeister Arndt verweist auf den Neudruck des Änderungsdienstes.

Der Rat beschließt einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt, die voraussichtlichen Kosten, die mit einer Übernahme der Elternbeiträge durch die Stadt Marl zum nächstmöglichen Zeitpunkt – angestrebt wird der 01.01.2019 - und bis zur möglichen NRW-weiten Gebührenfreiheit entstehen, rechtzeitig zur kommenden Haushaltsberatung zu ermitteln und geeignete Finanzierungsvorschläge zu erarbeiten. Ferner ist durch die Verwaltung der frühestmögliche Zeitpunkt zur Übernahme der Elternbeiträge zu ermitteln und die Auswirkungen auf die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes mit der Bezirksregierung abzustimmen.

7. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Renaturierung des Sickingmühlenbachs (Vorlage-Nr. 2018/0173)

Herr Sandkühler führt aus, dass der Fachausschuss dem Antrag zugestimmt habe. Derweil habe man erfahren, dass sich der Lippeverband ebenfalls an die Stadt gewandt habe und schon einige Fragen beantwortet worden seien.

Bürgermeister Arndt merkt an, dass die meisten Fragen nicht durch die Stadt zu beantworten seien. Gerne leite man diese aber auch an den Lippeverband, an die

Ruhrkohle bzw. das Bergamt beim Regierungspräsidenten in Arnsberg weiter, sofern der Rat so beschliesse.

Der Rat beschließt einstimmig die Beantwortung folgender Fragen:

1. Werden seit 2001 weiterhin Messungen der Radioaktivität durchgeführt und mit welchem Ergebnis?
2. Stellen diese überhöhten Werte ein Hindernis für die Renaturierung des Bachlaufs dar?
3. Soll der renaturierte Bachlauf bzw. der Uferbereich zum Betreten freigegeben werden?
4. Wie sollen die Anwohner über die Gefahren informiert werden?
5. Ist die Verwaltung in Kontakt mit dem Lippeverband und ist die Problematik dort schon bekannt?
6. Kann der Bach überhaupt aus der Bergaufsicht entlassen werden?
7. Wird die RAG als Verursacher Kosten tragen müssen?

8. Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion WG Die Grünen und der Fraktion DIE LINKE betreffend Rechtsgutachten zur Bewertung der Verhinderungsmöglichkeiten einer Deponie auf der Halde Brinkfortsheide Erweiterung (Vorlagen-Nr. 2018/0174)
--

8.a Änderungsantrag zum gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion, Fraktion WG Die Grünen und Fraktion DIE LINKE betreffend Rechtsgutachten zur Bewertung der Verhinderungsmöglichkeiten einer Deponie auf der Halde Brinkfortsheide Erweiterung (Vorlagen-Nr. 2018/0235)
--

Die Tagesordnungspunkte 8 und 8a werden gemeinsam behandelt.

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass der Antrag unter TOP 8 nicht zur Verhandlung gebracht werde sondern vielmehr nur TOP 8a.

Herr Heinze erklärt, dass über den Antrag am Montag und Mittwoch schon gesprochen worden sei. Die bum/FDP-Fraktion habe keiner gefragt, ob man sich der vorliegenden Änderung anschließen wolle. Aus den vorhergehenden Abstimmungen sei jedoch klar, dass die Fraktion das Vorgehen unterstütze.

Der Rat beschließt einstimmig:

Der Rat der Stadt Marl setzt sich dafür ein, dass die Verfahren zum Abschlussbetriebsplan Brinkfortheide-Erweiterung und zur Nachfolgenutzung der Halde mit größtmöglicher Transparenz gestaltet werden. Öffentlichkeit und Rat müssen umfassend und zeitnah informiert und beteiligt werden.

Dazu wird die Kanzlei Wolter-Hoppenberg Rech die Stadtverwaltung zu den beiden Verfahren juristisch beratend begleiten. Die notwendigen Vollmachten (z.B. zur Akteneinsicht) müssen ausgestellt werden.

Über Entscheidungen zu Gerichtsverfahren soll getrennt befunden werden.

Die Verwaltung stellt die Transparenz für die Ratsmitglieder und die Öffentlichkeit sicher, indem sie über einzelne Arbeitsschritte berichtet und den Ratsmitgliedern die Protokolle von Besprechungen zur Verfügung stellt.

9. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Kosten der Rathaussanierung öffentlich machen (Vorlagen-Nr. 2018/0175)
--

9.a. Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Kosten der Rathaussanierung öffentlich machen (Vorlagen-Nr. 2018/0186)

Die Tagesordnungspunkte 9 und 9a werden gemeinsam behandelt.

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass man im Stadtplanungsausschuss (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft) auf die Punkte 1 bis 3 verzichtet habe. Lediglich der Punkt 4 sei zur Abstimmung gestellt worden.

Herr Sandkühler erklärt, dass es die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als traurig empfinde, dass ein ständiger Bericht über die Kosten des Rathauses abgelehnt werde. Auf der Internetseite sei noch immer ein Kostenstand in Höhe von 39 Millionen ausgewiesen, der sich inzwischen aber erheblich gesteigert habe. Er könne nicht verstehen, warum hier keine Transparenz gewünscht sei.

Herr Vogel führt aus, dass Herr Sandkühler völlig falsch argumentiere – von der Sache her. Es gehe nicht darum, die Kosten nicht transparent zu machen. Selbstverständlich sei Transparenz wichtig. Der Punkt 4 sei im Stadtplanungsausschuss abgelehnt worden, da bereits entsprechende Zusagen/Anregungen/Beschlüsse gefasst worden seien. Den Vorwurf, dass die Politik keine Kosten transparent darstellen wolle, müsse er daher entschieden zurückweisen.

Herr Westermann unterstützt die Ausführungen des Herrn Vogel. Herr Schulz habe nach der Stadtplanungsausschusssitzung auf der Facebookseite geschrieben, dass der Ausschuss leider keine Transparenz wolle. Dies sei absolut nicht der Fall. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantrage, dass der Öffentlichkeit Gutachten und Kostenschätzungen zur Verfügung gestellt werden. Gutachten seien häufig nichtöffentlich, da es ein Urheberrecht dazu gebe und zu den Kostenschätzungen habe der Bürgermeister bereits ausgeführt, dass es kontraproduktiv sei, diese öffentlich zu machen, da sich dann Firmen bei der Ausschreibung daran orientieren würden und hohe finanzielle Verluste hinzunehmen seien. Die Transparenz werde hergestellt, daher brauche man dem Punkt 4 auch nicht zuzustimmen.

Herr Sandkühler führt aus, dass Marl offensichtlich wieder eine Insel sei. Großstädte wie Leipzig würden das, was von der Fraktion gefordert werde, bereits durchführen.

Bürgermeister Arndt weist ausdrücklich darauf hin, dass die geforderte Transparenz bereits bestehe. Alle Gutachten seien öffentlich einsehbar. Die Diskussion sei auf Bestreben des Herrn Baumgärtner bereits einmal geführt worden.

Herr Dechert erklärt, dass die Fraktion Bürgerliste WIR für Marl selbstverständlich dem Antrag zustimmen werde. Es sei absolut notwendig, dass die Bürger endlich darüber informiert würden, was mit ihrem Geld passiere. Die Haushaltslage sei desolat.

Herr Heinze merkt an, dass der Politik noch viele Informationen fehlen würden, um ein Gesamtbild zu erlangen. Herr Dechert habe die letzten sieben bis acht Jahre der Haushaltsentwicklung offensichtlich verschlafen. Die finanzielle Situation der Stadt Marl habe sich massiv verbessert. Schade sei, dass die Fraktion niemals an Haushaltplanberatungen teilnehme.

Herr Dechert merkt an, dass Herr Heinze zuhören sollte. Er rede seit Jahren vom Reparaturstau. Dieser sei erstmalig vom ehemaligen SPD-Kämmerer Hasselmann zur Verfügung gestellt worden. Dies habe damals mit den Verbindlichkeiten bei ungefähr 300 Millionen DM gelegen. Das Rathaus sei nicht sanierungsfähig. Damit werde eine Bürde auf die Nachfahren gelegt, die diese nicht tragen könnten.

Bürgermeister Arndt zitiert Willi Brandt mit dem Ausspruch: „Die Zukunft werde nicht von denen gemeistert, die immer am Vergangenen kleben.“

Herr Wenzel stimmt Herrn Heinze dahingehend zu, dass sich die Finanzsituation im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der Stadt Marl deutlich verbessert habe.

Bürgermeister Arndt fasst zusammen, dass die Punkte 1-3 im Fachausschuss zurückgezogen worden seien.

Herr Sandkühler bestätigt dies.

Bürgermeister Arndt lässt daher nur noch über Punkt 4 des Antrages abstimmen.

Der Rat spricht sich bei 4 Ja-Stimmen und 0 Enthaltungen gegen Punkt 4 des Antrages aus.

10. Kostenrechnung 2017 für die Gebührenhaushalte der Stadtentwässerung "Schmutzwasser" und "Niederschlagswasser" (Vorlagen-Nr. 2018/0180)

Der Rat nimmt die Berichtsvorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

11. Kostenrechnung 2017 für den Gebührenhaushalt Straßenreinigung (Vorlagen-Nr. 2018/0181)

Der Rat nimmt die Berichtsvorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

12. Kostenrechnung 2017 für den Gebührenhaushalt "Abfallwirtschaft" (Vorlagen-Nr. 2018/0182)

Der Rat nimmt die Berichtsvorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

13. Einführung der Wertstoffsammlung (getrennte Sammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen - SNVP) im Stadtgebiet der Stadt Marl (Vorlagen-Nr. 2018/0183)
--

Herr Heinze weist darauf hin, dass die Stadt Marl hier einen sehr guten Weg gefunden habe, in Verbindung mit den anderen Kommunen des Kreises Recklinghausen. Weiterhin wolle er sich beim ZBH dafür bedanken, dass den Marler Bürgerinnen und Bürgern die Einführung einer weiteren Tonne vor der Haustür erspart bleibe und dass es, so die ersten Prognosen, mit einem ganz kleinen Beitrag (3 bis 4 Euro) letztendlich abgehandelt werden könne. Dies gelte auch für die Tagesordnungspunkte 10, 11 und 12. Der ZBH arbeite auf einem vernünftigen und hohen Niveau.

Der Rat beschließt einstimmig:

1. Der Rat der Stadt Marl beschließt die Einführung der Wertstoffsammlung (getrennte Sammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen - SNVP) zum nächstmöglichen Zeitpunkt – frühestens ab 01.01.2019 / spätestens ab 01.01.2020 – im Stadtgebiet der Stadt Marl.
2. Der Rat der Stadt Marl beschließt weiter, diese Aufgabe auf die Stadt Recklinghausen zu übertragen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu den Abschluss der als Anlage 1 beigefügten erforderlichen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Recklinghausen – unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörde - in Abhängigkeit der Umsetzung des Gebietsteilungsmodells und alle weiteren notwendigen Schritte herbeizuführen.

14. Umsetzung der Maßnahme C3 des Klimaschutzmaßnahmenplans (Vorlagen-Nr. 2018/0185)

Der Rat nimmt die Berichtsvorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

15. Kostenrechnung 2017 für die Gebührenhaushalte im Bestattungswesen (Vorlagen-Nr. 2018/0188)

Herr Dechert führt aus, dass die normale Grabbestattung in den letzten Jahren enorm zurückgegangen sei, da ein Quadratmeter Grabland teurer sei, als das teuerste Grundstück in der Stadt Marl.

Der Rat nimmt die Berichtsvorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

16. Anfrage der Fraktion DIE LINKE. betr. Arbeitsplatzentwicklung am Marler Metro Standort (Vorlagen-Nr. 2018/0189)
--

Bürgermeister Arndt verweist auf eine E-Mail der METRO LOGISTICS. Die Vorlage müsse noch bearbeitet werden, da Herr Dr. Gehrke erkrankt sei. Die Antworten der Metro würden jedoch vorliegen und könnten dem Protokoll beigefügt werden, damit man nicht auf die nächste Ratssitzung warten müsse.

Frau Fleisch bedankt sich für die schnelle Bearbeitung und wünscht Herrn Dr. Gehrke gute Besserung.

Antworten der METRO LOGISTICS Germany GmbH

- 1. Mehr als die Hälfte der Jobs konnte mit eigenen Mitarbeitern aus den Betrieben besetzt werden, die von einer Schließung betroffen sind. Die zusätzlichen Stellen wurden und werden weiterhin extern besetzt.**
- 2. Ja, seit über einem Jahr arbeiten METRO LOGISTICS und Jobcenter sowie Arbeitsagentur bei der Vermittlung von Arbeitssuchenden zusammen. Der Leiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Marl, Herr Dr. Manfred Gehrke, hat sehr frühzeitig Kontakt zu uns aufgenommen und uns mit seinen Mitarbeitern in den Arbeitsagenturen und Jobcentern außerordentlich erfolgreich unterstützt.**
- 3. Ja, der Großteil unserer externen Einstellungen resultiert aus dieser Zusammenarbeit.**
- 4. Dito**
- 5. Die Neu-Einstellungen, die wir für Marl getätigt haben, betreffen fast ausschließlich gewerbliche Positionen, vor allem Kommissionierer und Staplerfahrer.**
- 6. Mit den noch zu besetzenden Stellen werden wir die avisierte Zahl von rund 1.000 Mitarbeitern erreicht haben. Aufgrund der üblichen Fluktuation wird es immer wieder zu einem zusätzlichen Einstellungsbedarf kommen.**

17. Antrag der CDU Fraktion betr. Bau eines Betriebskindergartens (Vorlagen-Nr. 2018/0191)

Bürgermeister Arndt verweist auf den Änderungsdienst des Kinder- und Jugendhilfeausschusses. Zur Befragung könne er den Zwischenstand geben, dass

insgesamt 1.331 Personen befragt worden seien. Bislang hätten 26,6 Prozent (354 Personen) an der Umfrage teilgenommen. Nicht alle Mitarbeiter würden jedoch über einen E-Mail-Anschluss verfügen, daher erwarte man noch einige Rückläufer. 64 Prozent der Personen, die bereits eine Rückmeldung abgegeben hätten, würden in Marl leben. Alle anderen kämen aus dem Umkreis. Ein Bedarf an Kindertagesbetreuung sei von neun Personen geäußert worden. Dieser Bedarf beziehe sich jedoch ausdrücklich nicht auf die übliche Betreuung sondern auf Randzeiten am Morgen oder am späten Nachmittag. Was die restliche Tageszeit angehe, so sei bislang ein ungedeckter Bedarf für zwei Beschäftigte mit insgesamt drei Kindern zu verzeichnen. 78 Prozent der Beschäftigten, die sich zurückgemeldet hätten, hätten keine Kinder im betreuungsbedürftigen Alter.

Herr Terhorst bedankt sich für die Zwischenmeldung. Man sei überrumpelt von der Schnelligkeit, in der die Abfrage durchgeführt worden sei, da die Beratungsfolge für den Antrag noch nicht abgeschlossen worden sei. Der Rat hätte den Antrag ja noch kippen oder abändern können. Gerne wolle man nämlich in die Abfrage auch aufgenommen wissen, dass nicht nur die Arbeitnehmerschaft mit einem akuten Bedarf abgefragt werde, sondern die gesamte Arbeitnehmerschaft, um zu wissen, wie diese überhaupt dazu stehe. Bürgermeister Arndt habe zugesichert, den Fraktionen den Fragebogen zur Verfügung zu stellen. So könne man sicher auch bewerten, ob solch ein Angebot die Attraktivität der Stadt Marl als Arbeitgeber steigern.

Bürgermeister Arndt führt aus, dass nach Auswertung aller Rückläufer eine Vorlage für den Fachausschuss vorbereitet werde. Da im Fachausschuss eine fraktionsübergreifende Einigkeit bestanden habe, habe man nicht mehr damit gerechnet, dass ein Umkippen im Rat erfolge.

Herr Wenzel merkt an, dass es schwierig sei, die Funktion des Bürgermeisters auszufüllen. Einmal werde er kritisiert, weil die Antwort zu lange brauche und jetzt werde er kritisiert, weil die Antwort zu schnell da sei. Hier benötige man Langmut. Er begrüße ausdrücklich, dass die Mitarbeiterschaft danach befragt werde, wie der Betreuungsbedarf aussehe und wie man sie unterstützen könne. Der Antrag der CDU sei jedoch Quatsch. Man suche in ganz NRW nur eine Stadtverwaltung, die eine Betriebskita aufweise. Die Städte würden Kitas betreiben. Es sei somit Kokolores, wenn neben den ohnehin betriebenen Kitas noch Betriebskitas geführt würden. Sinnvollerweise könne man jedoch Investoren darin unterstützen, eine Kita anzubieten. Daher könne die SPD-Fraktion dem auch nicht zustimmen. Die ersten vier aufgezählten Betriebe würden gar nicht über die Mittel verfügen, eine Betriebskita zu unterhalten. Nicht ohne Grund würden Betriebskitas nur von großen Konzernen geführt. Man müsse sich deutlich machen, worin der Unterschied in der Finanzierung bei einer Betriebskita mit öffentlicher Förderung, einer kommunalen Kita und einer Kita eines freien Trägers liege.

Herr Terhorst macht deutlich, dass er und Herr Wenzel in der Sache nicht auf einen Nenner kommen würden. Sein Arbeitgeber biete eine Betriebskita an. Dies sei selbstverständlich auch nicht kostenlos. Der CDU-Fraktion gehe es darum, die Attraktivität der Stadt Marl als Arbeitgeber zu steigern. Daher auch die Frage, ob die Mitarbeiterschaft dies als Attraktivitätssteigerung empfinden würde. Es sei gut, wenn dieser Punkt noch in die Abfrage mitaufgenommen werde.

Frau Dornebeck ergänzt, dass es für eine berufstätige Frau ganz ideal sei, wenn das Kind vor der Arbeit in eine Betreuung gegeben werden könne und schnell erreichbar

sei, wenn etwas passiere. Junge Frauen würden ihren Arbeitgeber auch zeitweilig danach aussuchen. Die Stadt müsse den Kindergarten ja nicht betreiben. Nur der betreffende Kindergarten solle den Leuten vorrangig vorbehalten sein, die bei der Stadt Marl arbeiten würden. Zudem gebe es noch viele weitere Arbeitgeber in der näheren Umgebung, die sich diesem Angebot sicherlich anschließen würden. Man könne das Ergebnis natürlich auch durch die Formulierung der Frage beeinflussen.

Herr Nickholz merkt an, dass das Thema ausführlich im Fachausschuss diskutiert worden sei. Im Fachausschuss seien die Umfrage und der Umfang des Antrages unterstützenswert gewesen. Jedoch nie unter dem Kontext, dass eine Betriebskita eingerichtet werde. Grundsätzlich wolle er daran erinnern, dass es in nicht allzu ferner Zukunft eine Einrichtung mit vier Gruppen ganz in der Nähe des Rathauses geben werde. Man solle die Umfrageergebnisse erst einmal abwarten, diese dann auswerten und diskutieren. Wenn sich daraus weitere Fragen ergeben würden, so könne man sicherlich hierzu noch eine Anregung oder einen Antrag formulieren. In das laufende Verfahren einzugreifen, dass eine Umfrage nicht gut.

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass heute nur über die Durchführung der Befragung abgestimmt werde, die ohnehin schon angestoßen sei. Es werde noch nicht über eine Betriebskita abgestimmt. Er erinnert an die Sitzung des Stadtplanungsausschusses, in der Hubert Schulte-Kemper über den Plan zur Revitalisierung des Marler Sterns berichtet habe. Dort habe er auch angekündigt, dass er in jedem Fall eine Betriebskita für die Beschäftigten des Einzelhandels bauen werde. Dies könne man sehr positiv zur Kenntnis nehmen.

Bürgermeister Arndt lässt über den Änderungsdienst des Fachausschusses abstimmen.

Der Rat beschließt einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt, unter allen Beschäftigten der Stadt Marl den Bedarf an einer betrieblichen Kindertagesbetreuung zu erheben und das Ergebnis den zuständigen Ausschüssen zur Kenntnis zu geben.

18. Antrag der CDU Fraktion betr. Bürgerradwege (Vorlagen-Nr. 2018/0194)

Herr Vogel führt aus, dass der Antrag im Stadtplanungsausschuss (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft) abgelehnt worden sei.

Herr Terhorst erkundigt sich danach, was aus dem von Herrn Kolk angeregten Schutzstreifen auf der Schachtstraße geworden sei, der als Übergangslösung bis zur Einrichtung eines Bürgerradweges angelegt werden sollte. Könne dieser, wenn noch nicht geschehen, kurzfristig angelegt werden – ähnlich der Breddenkampstraße. Seiner Kenntnis nach sei der Antrag aufgrund des noch ausstehenden Mobilitätskonzeptes abgelehnt worden. Er habe Probleme damit, dass jeder Antrag in das Mobilitätskonzept verwiesen werde. Hierfür sei ja schon ein Controller notwendig. Sein Appell sei, mit den Gruppen des Marler Stadtradelns Kontakt aufzunehmen, um aus deren Erfahrungsschatz zu profitieren. Ihn interessiere zu Punkt drei auch, welche Straßen für Bürgerradwege in Marl in Frage kommen könnten. Das Thema sei aktuell.

Bürgermeister Arndt merkt an, dass der Begriff „Bürgerradwege“ an die Straßen des Landes gebunden sei. Man habe im Verwaltungsvorstand darüber diskutiert, dass der Radweg in Alt-Marl auf Hertener Seite hergestellt worden sei. Dafür habe es Geld vom Land gegeben. Es sei so, dass die Radwege eine Planungs- und Herstellungspflicht des Landes seien. Straßen NRW könne dem aus personellen Gründen jedoch nicht mehr nachkommen. Daher habe das Land darum gebeten, dass die Städte dies in eigener Verantwortung planen sollten und das Land die Kosten trage. In der Stadt Marl hätten der Zentrale Betriebshof (ZBH) und das Planungs- und Umweltamt darauf hingewiesen, dass auf der To-Do-Liste eine Reihe von Straßenbaumaßnahmen an Rad- und Fußwegen stehen würden. Die Personaldichte sei dem angemessen. Wenn nun zusätzliche Aufgaben wahrgenommen werden sollten, dann sei dies nur möglich, wenn dafür andere zurückgestellt würden. Der Radweg gerade Richtung Bertlich mache natürlich für die Wegebeziehung sehr viel Sinn. Im Mobilitätskonzept werde auch eine Priorität festgelegt. Das Geld sei an der Stelle nicht die große Herausforderung. Im ZBH sei bereits mehrfach ein Tiefbau-Ingenieur ausgeschrieben worden, aber am Markt sei kaum ein Straßenbauer, Tiefbauer oder Verkehrsplaner zu bekommen. Man versuche die Information zum Schutzstreifen nachzuliefern.

Frau Dornebeck führt aus, dass es immer ärgerlich sei, wenn Mittel zur Verfügung gestellt würden, diese jedoch nicht abgerufen werden könnten. Fraglich sei, ob eine Lösung in der Auslagerung liege.

Bürgermeister Arndt macht deutlich, dass es das tägliche Werk der Verwaltung sei. Die Erstellung des Leistungsverzeichnisses, die Durchführung der Ausschreibung, das Controlling zur Ausschreibung sowie das Controlling vor Ort auf der Baustelle bleibe immer bei der Verwaltung hängen. Man müsse Mitarbeiter finden. Mehr Outsourcing sei nicht möglich.

Herr Heinze erläutert, dass es eine sehr gute und straffe Agenda gebe, was in den nächsten zwei bis drei Jahren umgesetzt werden sollte. Neue Projekte seien jedoch personell schwer zu stemmen. Möglicherweise solle man die Vorlage auf 2020 verschieben. Auch tue man den Mitarbeitern keinen Gefallen, wenn permanent neue Wünsche auf den Tisch gelegt würden. Die Arbeit erfolge an einer hohen Auslastungsgrenze.

Herr Vogel lädt Herrn Terhorst ein, als CDU-Mannschaft am Stadtradeln teilzunehmen. Er wolle darauf hinweisen, dass die Landwirte in Hertener, zumindest seiner Kenntnis nach, die Flächen zur Verfügung gestellt hätten. Damit es kostengünstig erfolgen könne, konnte der Bodenaushub auf den Feldern aufgebracht werden. Dies seien finanziell ganz entscheidende Gründe. Ein Bürgerradweg entstehe dann, wenn die Bürger dies selber durchführen würden – unterstützt von der Kommune. Ansonsten sei der Radwegbau ohnehin Kommunal- und Landesaufgabe. Daher sollte man sehr zurückhaltend sein als CDU-Fraktion, wenn man hier einen kommunalen Radwegbau fordere. Die Stadtverwaltung habe nur bestimmte Kapazitäten, die aktuell sinnvoll eingesetzt seien. Zunächst sei die CDU-Fraktion Feuer und Flamme für das Mobilitätskonzept, welches nun von ihnen durch verschiedene Anträge unterlaufen werde.

Herr Terhorst knüpft an die Ausführungen von Herrn Vogel an, dass Bürgerradwege darauf aufbauen würden, dass sich Bürger oder lokale Straßenbauunternehmen beteiligen. Wenn ein normaler Radweg nur von der Stadt gebaut werde, dann müssten alle Bürgerradwege, wenn diese eine ähnliche Dringlichkeit haben, vorgezogen werden,

da dort andere der Stadt Marl die Arbeit abnehmen. Dies sei auch Inhalt von Punkt 3. Es gehe darum, dass man eine Auflistung bekomme, welche Marler Straßen für dieses Förderprogramm in Frage kommen. Mehr wolle die CDU-Fraktion damit gar nicht erreichen. Ob gewisse Straßen vorgezogen würden, diese Abwägung liege dann bei den Ratsfrauen und Ratsherren. Vielleicht würden auch einige fällige Straßen in das Programm fallen. Es wäre schön, wenn das Mobilitätskonzept endlich auch einmal da wäre. Es sei schon mehrfach verschoben worden.

Herr Dechert führt aus, dass die Fraktion Bürgerliste WIR für Marl vor 24 Jahren in den Rat der Stadt Marl eingezogen sei und damals beantragt habe, den Fahrradweg auf der Schachtstraße zu erneuern. Vor einem Jahr habe Frau Dornebeck dies auch gefordert. Er frage sich, wann das jemals gemacht werde. Dies sei das Konzept der SPD.

Herr Kolk zitiert Bürgermeister Arndt, dass keine personellen Ressourcen zur Verfügung stehen würden. Auf der anderen Seite argumentiere jedoch Herr Vogel, dass erst einmal das Mobilitätskonzept abgewartet werden müsse. Dieses sei in seinen Augen gerade für diese Problematik nur vorgeschoben. Wenn die fehlende Man-Power das Argument sei, so sei diese zukünftig auch nicht vorhanden, wenn mit der Renovierung des Rathauses begonnen werde. Dinge, die dem Bürger direkt zugute kämen, seien voranzutreiben.

Bürgermeister Arndt erklärt, dass die Stadtverwaltung immer in Haushaltsjahren agiere. Die Planung für das Jahr sei immer fest hinterlegt und ausgerichtet auf das, was personell machbar sei. Wenn 1 Million verbaut werden könnte und man bekäme 10 Millionen zur Verfügung gestellt, so könne dies jedoch aufgrund der fehlenden Man-Power nicht verbaut werden. Lediglich die Erhöhung der Exklusivität sei möglich. Er persönlich wisse, dass viele Menschen ihre Herausforderung in der Langstrecke finden würden – beispielsweise von Oer-Erkenschwick nach Dorsten oder von Haltern nach Recklinghausen. Man dürfe nicht vergessen, dass man für diese Zwecke Radwege im Ruhrgebiet vorhalten müsse. Dies werde für die Zukunft immer wichtiger sein. Das Mobilitätskonzept werde Hinweise geben, wie Prioritäten zu sehen seien. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es eine umfangreiche Bürgerbeteiligung gebe. Eine Verschiebung bei den Straßen sei nicht in jedem Fall vorzunehmen, da der Zentrale Betriebshof beispielsweise viele Straßen nach Kanalbaumaßnahmen rekonstruiere.

Herr Schubert führt aus, dass er seit Gründung des Zentralen Betriebshofes als Sachkundiger Bürger oder Ratsmitglied Mitglied in dem Ausschuss sei. Er habe daher einen guten Überblick über die Gegebenheiten. Es sei wichtig das Mobilitätskonzept abzuwarten, da dann frei von politischen Überlegungen Regelungen getroffen werden könnten. Konzepte zu entwickeln sei wichtig, die dann verbindlich für alle Beteiligten abgearbeitet werden könnten. Auch bei den Straßen gebe es ein Straßennotfallsofortprogramm. Wenn jedoch kein Geld da sei, um diese Liste abzuarbeiten, so könne die Liste betitelt werden, wie immer man wolle. Daher müsse man versuchen, die Maßnahmen geschickt über Zuschüsse oder Kanalarbeiten durchzuführen, um den städtischen Haushalt so weit zu entlasten wie eben möglich. Irgendwie eine Maßnahme zu schaffen, dass funktioniere nicht.

Herr Dargel zeigt sich entsetzt darüber, dass man so tue, als ob ein Mobilitätskonzept Lösungen aufzeige. Damit sei noch kein Radweg fertig. Sicherlich erhalte er eine andere Priorität, aber dann müsse doch an anderer Stelle gebaut werden. Die Probleme lägen förmlich auf der Straße. Er sehe vielmehr pragmatische Ansätze. Einer sei immer wieder die interkommunale Zusammenarbeit. Er begreife es nicht, dass Herten einen

Radweg fertigstelle und dieser dann an der Grenze zu Marl ende und Marl es nicht schaffe, dies in einem Zug mitzumachen.

Bürgermeister Arndt merkt an, dass das Grundstück auf der Marler Seite noch nicht zur Verfügung stehe und die Hertener nicht warten wollten.

Der Rat der Stadt Marl lehnt den Antrag der CDU-Fraktion mehrheitlich ab.

19. Überarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes Stadtmitte Marl und Neugestaltung des Spielplatzes Merkurstraße / Venusweg (Vorlagen-Nr. 2018/0195)
--

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass man im Haupt- und Finanzausschuss am Vortag mehrheitlich festgestellt habe, dass der Begriff „Spielplatz“ nicht ganz zielführend sein könne, jedoch aus fördertechnischen Gründen so genannt werden musste.

Der Rat beschließt einstimmig:

- I. Die Überarbeitung bzw. Erweiterung des Integrierten Handlungskonzeptes Stadtmitte Marl wird mit dem Ziel beschlossen, die Maßnahme „Spielplatz der Nationen - Neugestaltung des Spielplatzes Merkurstraße / Venusweg“ in das Konzept aufzunehmen.
- II. Sofern Mittel aus dem Förderprogramm „Soziale Integration im Quartier 2018“ seitens des Ministeriums Für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen für die Maßnahme „Neugestaltung des Spielplatzes der Nationen – Spielplatz Merkurstraße / Venusweg“ zur Verfügung gestellt werden, wird die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Ein entsprechender Förderantrag ist zu stellen.

20. Antrag der CDU Fraktion betr. Ausschussumbesetzungen (Vorlagen-Nr. 2018/0197)
--

Herr Dargel führt aus, dass es unterschiedliche Besetzungen gebe. Zum einen handele es sich um eine Ersatzbesetzung für die ausgeschiedenen Ratsmitglieder und zum anderen um zusätzliche Besetzungen. Er bittet darum, dass beide Besetzungsarten getrennt voneinander abgestimmt werden.

Bürgermeister Arndt führt aus, dass für die Ersatzbenennungen lediglich eine einfache Mehrheit und kein Einvernehmen erforderlich sei. Er lässt daher zunächst hierüber abstimmen.

Der Rat beschließt die Ersatzbenennungen einstimmig.

Bürgermeister Arndt lässt über die zusätzlichen Besetzungen abstimmen.

Der Rat beschließt die zusätzlichen Besetzungen einstimmig.

Herr Dechert bittet darum, Herrn Egon Menz in den Stadtplanungsausschuss (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft) sowie in den Betriebsausschuss ZBH, Grünflächen und Verkehr zu berufen.

Bürgermeister Arndt erkundigt sich danach, an welche Stelle Herr Menz berufen werden soll.

Herr Dechert führt aus, dass dies am Ende der vorhandenen Reihenfolge erfolgen solle.

Bürgermeister Arndt lässt über die mündlich vorgetragene Besetzung von Herrn Dechert abstimmen.

Der Rat beschließt diese Besetzung ebenfalls einstimmig.

21. Bestellung eines weiteren stimmberechtigten Mitgliedes für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss für die Ratsperiode 2014/2020 (Vorlagen-Nr. 2018/0221)

Der Rat beschließt einstimmig:

Es wird nach § 5 Abs. 2 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Marl ab dem 23.11.2011 in der Fassung vom 05.12.2013 folgendes stimmberechtigtes Mitglied für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss für die Ratsperiode 2014/2020 benannt:

Für die Arbeiterwohlfahrt Stadtverband Marl

Herr Peter Reinl, Kardenstr. 71, 45768 Marl

22. Bestellung eines stellvertretenden beratenden Mitgliedes für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) für die Ratsperiode 2014/2020 (Vorlagen-Nr. 2018/0222)
--

Der Rat beschließt einstimmig:

Es wird nach § 5 Abs. 2 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Marl ab dem 23.12.2011 in der Fassung vom 05.12.2013 folgendes stellvertretendes beratendes Mitglied für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss für die Ratsperiode 2015/2020 benannt:

2.7 Vertreter der Polizei (Stellvertreter des beratenden Mitgliedes):

Herr Andreas Fritz, PP Recklinghausen, Polizeiwache Marl, Rappaportstr.1, 45768 Marl

22.a. Bestellung eines weiteren stimmberechtigten stellvertretenden Mitgliedes für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss für die Ratsperiode 2014/2020 (Vorlagen-Nr. 2018/0234)

Der Rat beschließt einstimmig:

Es wird nach § 5 Abs. 2 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Marl ab dem 23.11.2011 in der Fassung vom 05.12.2013 folgendes stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss für die Ratsperiode 2014/2020 benannt:

Für das Diakonische Werk im Kirchenkreis Recklinghausen

Herr Jens Flachmeier, Drewerstr. 62, 45770 Marl

23. Bestimmung der Nachfolge im Ausschussvorsitz (Vorlagen-Nr. 2018/0227)
--

Der Rat beschließt einstimmig:

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die CDU-Fraktion

- Frau Dietlind Gull in der Nachfolge der Herrn Dr. Ulrich Otto zur Vorsitzenden des Wahlprüfungsausschusses,
- Herrn Heinz Korte in der Nachfolge der Herrn Dr. Ulrich Otto zum stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtplanungsausschusses (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft) sowie
- Herrn Klaus Mrozek in der Nachfolge der Frau Astrid-Susanne Kopp zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Schule und Sport

bestimmt.

24. Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) hier: Stellungnahme des Kreises Recklinghausen und der kreisangehörigen Gemeinden (Vorlagen-Nr. 2018/0199)

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass es einen Arbeitskreis auf Kreisebene gegeben habe, an dem alle Städte teilgenommen hätten, die sich mit diesen Fragen der Planung befassen. Dort habe man eine Stellungnahme miteinander abgestimmt, die dann kreiseinheitlich zu sehen sei. Jede Stadt hätte das Recht, eigene Beschlüsse einfließen zu lassen. Diese seien jedoch nicht bindend für die anderen Städte. Im Stadtplanungsausschuss (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft) und im Haupt- und Finanzausschuss sei dies so beschlossen worden.

Der Rat beschließt bei 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen:

Der Rat der Stadt Marl stimmt der gemeinsamen Stellungnahme des Kreises Recklinghausen und der kreisangehörigen Gemeinden zur Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein Westfalen (LEP NRW) zu, inklusive zusätzliche Stellungnahme der Stadt Marl.

25. Änderung Nr. 99 des Flächennutzungsplanes der Stadt Marl (Sickingmühler Straße/Dümmerweg) Entwurfs- und Offenlagebeschluss

Bürgermeister Arndt verweist auf den Neudruck. Dieser sei wegen fehlender Seitenzahlen erforderlich geworden. In der Online-Fassung der Vorlage sei es jedoch immer korrekt gewesen.

Herr Sandkühler erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auch in der Vergangenheit bei verschiedenen Bauvorhaben darauf hingewiesen habe, dass es nicht gut sei, wenn Landschaftsschutzgebiete beseitigt würden. Wenn man dann noch lesen würde, dass sämtliche Grünflächen mit einem externen Öko-Konto ausgeglichen würden, dann könne man der Vorlage nicht zustimmen.

Frau Baudek merkt an, dass das Vorhaben abgestimmt sei und das entsprechende Verfahren, um die Fläche aus dem Landschaftsschutz herauszunehmen, sei durchgeführt worden. Wenn man die Fläche sehe, so werde man erkennen, dass dort nicht geholt werde. Es handele sich vielmehr um eine Wiese. Abholzungen seien nicht erforderlich. Der Standort sei nach einer langen Varianten-Prüfung ausgewählt worden. Dies sei auch in der Vorlage erläutert. Der Eingriff in den Landschaftsraum sei verhältnismäßig überschaubar.

Herr Kolk bittet darum, dass, wie bei anderen Offenlegungsbeschlüssen, die Pläne ortsteilnah ausgelegt werden. Hier stehe nur, dass die Unterlagen im i-Punkt ausgelegt würden. Er wolle fragen, ob es möglich sei, dass die Unterlagen auch ortsteilnah ausgelegt werden.

Bürgermeister Arndt merkt an, dass es einen Arbeitskreis mit den Bürgern, den Siedlergemeinschaften, der Moschee, den christlichen Gemeinden, der Gewerkschaft, dem Hundesportverein und dem Integrationsrat gebe. Diesen habe man die Unterlagen bereits zur Verfügung gestellt. Möglicherweise könne man die Unterlagen im unteren Bereich im ZBH aushängen. Im Bauamt könne man natürlich eine Erläuterung der Unterlagen erhalten.

Frau Dornebeck weist darauf hin, dass von einem kirchlich-kulturellen Gebäude die Rede sei. Dies sei für manche Anwohner vielleicht missverständlich. Denn der Begriff „kirchlich“ finde nur bei einer Religionsgemeinschaft einer christlichen Konfession Anwendung. Hier sollte man ganz klar sagen, dass es sich um eine Moschee mit einem kulturellen Zentrum handele.

Frau Baudek führt aus, dass man sich hier bemüht habe, dies etwas allgemeiner zu halten. Das Baugesetzbuch kenne Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und sportliche Zwecke. Daher habe man die zwei Typen für kirchliche und kulturelle Zwecke herausgenommen, die einen gewissen Rahmen wiedergeben. Gerne könne man über den kirchlichen Begriff noch einmal sprechen. Doch im Baugesetzbuch sei dieser anders zu verstehen, als wenn man Google befrage.

Bürgermeister Arndt fasst zusammen, dass vollkommen klar sei, dass der Begriff „kirchlich“ auf die christlichen Kirchen bezogen sei. Diese seien Anstalten des öffentlichen Rechts und grundgesetzlich geschützt. Die Moscheegemeinden seien in erster Linie religiös orientierte Vereine. Insofern stimme die Intervention. Im klassischen Sinne sei kirchlich für eine Moschee der falsche Begriff. Aber im Sinne des Baugesetzbuches seien Moscheefragen zu behandeln wie Fragen der kirchlichen Nutzung.

Herr Dechert empfindet den Begriff „religiös-kulturell“ sehr passend. Kirchen würden nicht immer in der gleichen Konfession verbleiben. Dies ändere sich. Daher bleibe es aber ein religiöses Gebäude. Kirchlich sei daher vielleicht falsch.

Der Rat beschließt bei 7 Enthaltungen:

Der Rat der Stadt Marl nimmt den Entwurf der 99. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Marl in der Fassung vom Juni 2018, bestehend aus Planzeichnung, Begründung und Umweltbericht an.

Er beschließt die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. §3 Abs.2 Baugesetzbuch (BauGB) und die Beteiligung der Behörden gem. §4 Abs.2 BauGB. Beide Verfahrensschritte erfolgen parallel.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit soll in folgender Form durchgeführt werden:

- a) Aushängen der 99. Änderung des Flächennutzungsplanes für die Dauer von 30 Tagen im i-Punkt Marler Stern und im Planungs- und Umweltamt der Stadt Marl.
- b) Während der Öffnungszeiten des Planungs- und Umweltamtes ist Möglichkeit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

**26. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 225 der Stadt Marl – Kirchlich-kulturelles Gemeindehaus – für den Bereich westlich der Sickingmühler Straße und nördlich des Regenrückhaltebeckens/Dümmerweg
Entwurfs- und Offenlagebeschluss
(Vorlagen-Nr. 2018/0206)**

Bürgermeister Arndt verweist auf den Neudruck sowie auf den Änderungsdienst aus dem Haupt- und Finanzausschuss.

Herr Terhorst erkundigt sich danach, ob ein Verkehrsgutachten hierzu vorliege und, wenn kein Gutachten vorliege, wie der Verkehr an der Stelle geführt werden solle.

Frau Baudek merkt an, dass kein explizites Verkehrsgutachten vorliege, sondern vielmehr eine gutachterliche Einschätzung. Diese besage, dass alle Knotenpunkte ausreichend dimensioniert seien, um den Verkehr, der durch die Einrichtung zusätzlich entstehe zu fassen. Die Zu- und Abfahrt werde entsprechend im Durchführungsvertrag geregelt.

Frau Dornebeck führt aus, dass in der Vorlage von einer Gesamthöhe von 60 Metern NHN gesprochen werde. Dies würde bedeute 60 Meter Normalhöhenull. Fraglich sei nun, welche Höhe des Baus und Minarets nun genehmigt würde bzw. was man sich vorstellen müsse.

Bürgermeister Arndt erläutert, dass die Verwaltung auch gebeten worden sei, das Höhenmaß für das Minarett in Marl-Hamm zu benennen, um einen Vergleichswert zu haben.

Frau Baudek ergänzt, dass das Gebäude grundsätzlich zweigeschossig sei, aber eine Kuppel erhalte, so dass das Dach ohne Kuppel eine Höhe von 9 Metern habe. Die Kuppel werde zusätzlich 5,50 Meter hoch sein. So dass man über eine Gebäudehöhe

von knapp 15 Metern spreche. Das Minarett werde diesen Gebäudekörper um 9 Meter übersteigen, so dass man von einer Minarett Höhe von knapp 24 Metern ausgehen könne. Dies stelle sich bei der Moschee in Marl-Hamm genauso dar. Hier sei lediglich die Kuppel etwas niedriger. Aber das Minarett umfasse hier auch ca. 25 Meter.

Bürgermeister Arndt erinnert daran, dass die Planung den Bürgerinnen und Bürgern im Arbeitskreis zur Kenntnis gegeben worden sei. Die Bürger hätten sich insbesondere mit dem Ezan-Ruf befasst und schon damals habe man sagen können, dass der Verein dies nicht plane. Nun gehe der Rat noch einen Schritt weiter und treffe eine verbindliche Regelung auch für die Zukunft. Die weitere Frage sei gewesen, ob ausreichend Parkflächen zur Verfügung stehen würden. Dies konnte bestätigt werden.

Der Rat beschließt bei 7 Enthaltungen unter Beachtung des Änderungsdienstes:

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 225 der Stadt Marl – Kirchlich-kulturelles Gemeindehaus – für den Bereich westlich der Sickingmühler Straße und nördlich des Regenrückhaltebeckens/Dümmerweg wird gemäß §2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der zurzeit geltenden Fassung beschlossen.

Er wird einschließlich Begründung und Umweltbericht sowie dem Gutachten gem. §3 Abs. 2 BauGB zur öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden gemäß §4 Abs. 2 BauGB bestimmt. Beide Verfahrensschritte erfolgen parallel.

Die Verwaltung wird beauftragt, in dem noch zu beschließenden Durchführungsvertrag zu regeln, dass vom Minarett aus kein Ezan-Ruf erfolgt - weder elektronisch verstärkt noch durch menschliche Stimme.

Das Minarett soll darüber hinaus nicht begehbar sein.

Weiterhin klärt die Verwaltung, welche Nachfolgenutzung am bestehenden Standort geplant ist – auch hierzu ist eine entsprechende Regelung im Durchführungsvertrag aufzunehmen.

**27. 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 38a der Stadt Marl für den Bereich des festgesetzten Mischgebietes nördlich der Stettiner Straße
I. Anwendung des beschleunigten Verfahrens gemäß § 13 a BauGB
II. Entwurfsbeschluss und Durchführung der öffentlichen Auslegung
(Vorlagen-Nr. 2018/0207)**

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass im Beschlussvorschlag hinter Nr. I bei dem Datum „24. September“ noch die Jahreszahl 2015 zu ergänzen sei. Dies sei beim Druck übersehen worden.

Der Rat beschließt bei 2 Enthaltungen:

- I. Da die Voraussetzungen für die Anwendung des § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) vorliegen, wird beschlossen, das mit Beschluss vom 24. September **2015** eingeleitete Verfahren zur 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 38a für einen geringfügig veränderten Geltungsbereich im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung sowie ohne frühzeitige Beteiligungsverfahren weiterzuführen.

- II. Die 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 38a für den Bereich des festgesetzten Mischgebietes nördlich der Stettiner Straße wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB in der zurzeit geltenden Fassung als Entwurf beschlossen und einschließlich der Begründung gemäß § 3 Abs. 2 und § 13 a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 13 Abs. 2 Nr. 2 BauGB zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

<p>28. 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 33 der Stadt Marl für den Bereich Stettiner Straße I. Anwendung des beschleunigten Verfahrens gemäß § 13 a BauGB II. Entwurfsbeschluss und Durchführung der öffentlichen Auslegung (Vorlagen-Nr. 2018/0208)</p>

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass im Beschlussvorschlag hinter Nr. I bei dem Datum „24. September“ noch die Jahreszahl 2015 zu ergänzen sei. Dies sei beim Druck übersehen worden.

Der Rat beschließt einstimmig:

- I. Da die Voraussetzungen für die Anwendung des § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) vorliegen, wird beschlossen, das mit Beschluss vom 24. September **2015** eingeleitete Verfahren zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 33 für einen reduzierten Geltungsbereich im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung sowie ohne frühzeitige Beteiligungsverfahren weiterzuführen.
- II. Die 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 33 für den Bereich Stettiner Straße wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB in der zurzeit geltenden Fassung als Entwurf beschlossen und einschließlich der Begründung gemäß § 3 Abs. 2 und § 13 a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 13 Abs. 2 Nr. 2 BauGB zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

<p>29. Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 62 der Stadt Marl für den Bereich der Ringerottstraße. I. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 62 (Breewiese) II. Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung (Vorlagen-Nr. 2018/0209)</p>
--

Bürgermeister Arndt verweist auf den Änderungsdienst.

Der Rat beschließt unter Beachtung des Änderungsdienstes bei 2 Enthaltungen:

- I. Die Aufstellung des Bebauungsplanes NR 62 (Breewiese) für den Bereich südlich der Ringerottstraße wird gem. § 2 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 20. November 2014 (BGBl. I S. 1748) beschlossen. Ziel ist die Entwicklung eines Wohngebietes mit 100 Wohneinheiten.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 62 erfasst die Flurstücke 18, 19, 20, 59, 138, 139, 140, 283, 287, 295, 306, 307, 316, 318, 319, 320, 323, 325 der Flur 154 der Gemarkung Marl.

Das Plangebiet wird begrenzt:

- im Norden durch die Ringerottstraße,
- im Westen durch die Georg-Herwegh-Straße,
- im Süden durch die in Ost-West Richtung verlaufende Wasserleitung,
- im Osten durch die westliche und südliche Grundstücksgrenze des Seniorenheim „Haus Tobit“ und die Hülsbergstraße.

Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes Nr. 62 sind dem beigefügten Übersichtsplan zu entnehmen.

II. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird durchgeführt.

III. Es wird geprüft, ob erstmals mit einem dezentralen Energieversorgungs-konzept gearbeitet werden kann.

<p>30. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 243 für den Bereich "ehemaliges Hallenbadgelände" im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB I. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 243 "ehemaliges Hallenbadgelände" II. Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung (Vorlagen-Nr. 2018/0210)</p>
--

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass der TOP, wie besprochen und abgestimmt, in den nächsten Sitzungslauf verwiesen worden sei.

<p>31. E-Government bei der Stadt Marl; Beschaffung einer Software für ein verwaltungsweites elektronisches Dokumentenmanagementsystem (Vorlagen-Nr. 2018/0217)</p>
--

Der Rat beschließt einstimmig:

Die Verwaltung beschafft eine Software für ein verwaltungsweites elektronisches Dokumentenmanagement auf Basis des von der Firma Zöllner & Partner vorzubereitenden Leistungsverzeichnisses und der sonstigen Ausschreibungsunterlagen.

<p>32. Benennung eines Ersatzvertreters für den Verbandsausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Marl – West (Vorlagen-Nr. 2018/0223)</p>

Bürgermeister Arndt merkt an, dass diese Position bislang von Dr. Ulrich Otto besetzt worden sei. Das Vorschlagsrecht liege somit bei der CDU-Fraktion.

Herr Dargel benennt Herrn Heinrich Korte als Vertreter.

Der Rat beschließt einstimmig:

Als Vertreter der Stadt Marl im Verbandsausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Marl – West wird benannt:

Herr Heinrich Korte

Sitzungsunterbrechung von 16:58 Uhr bis 17:30 Uhr.

33. Benennung eines Delegierten für die Verbandsversammlung 2015 – 2020 des Lippeverbandes (Vorlagen-Nr. 2018/0224)

Bürgermeister Arndt merkt an, dass die Position bislang von Dr. Ulrich Otto ausgeübt worden sei. Die CDU habe somit das Vorschlagsrecht.

Herr Dargel benennt Herrn Heinrich Korte als Vertreter.

Der Rat beschließt einstimmig:

Als Delegierter für die Verbandsversammlung des Lippeverbandes wird seitens der Stadt Marl benannt:

Herr Heinrich Korte

34. Ersatzbestellung eines Ratsmitgliedes zur Vertretung der Stadt Marl in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl" (Vorlagen-Nr. 2018/0226)

Bürgermeister Arndt merkt an, dass auch hier das Vorschlagsrecht bei der CDU-Fraktion liege.

Herr Dargel benennt Frau Angelika Dornebeck als Vertreterin für die Verbandsversammlung.

Der Rat beschließt einstimmig:

Herr Dr. Ulrich Otto wird als Vertreter der Stadt Marl in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl" für die Ratsperiode 2014/2020 abberufen.

An seiner Stelle wird als ordentliche Vertretung der Stadt Marl in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl" für die Ratsperiode 2014/2020 bestellt:

Frau Angelika Dornebeck

35. Vertretung der Stadt Marl in der Gesellschafterversammlung der Neuen Marler Baugesellschaft mbH (Vorlagen-Nr. 2018/0228)

Bürgermeister Arndt merkt an, dass es hier darum gehe, Frau Astrid-Susanne Kopp zu vertreten, die ebenfalls aus dem Rat ausgeschieden sei.

Herr Dargel benennt Frau Angelika Dornebeck als Vertreterin.

Herr Dechert führt aus, dass er es für vollkommen überflüssig halte, in die Gesellschafterversammlung fünf Vertreter zu entsenden. Die Vertreter hätten den Beschluss des Rates zu wiederholen. Änderungen dürften nicht vorgenommen werden. Es seien daher einfach nur Leute, die nichts anderes machen müssten, als die Hand hochzuhalten für die Abstimmung und die Hand aufzuhalten für das Sitzungsgeld.

Der Rat beschließt bei 2 Gegenstimmen:

Die Bestellung der Stadt für Frau Astrid-Susanne Kopp als Vertreterin der Stadt für die Gesellschafterversammlung der Neuen Marler Baugesellschaft mbH wird zurückgenommen.

Bis zum Abschluss der laufenden Wahlperiode wird als Vertreterin

Frau Angelika Dornebeck

bestellt.

36. Anfrage der CDU Fraktion betr. Personelle Veränderung (Vorlagen-Nr. 2018/0229)

Herr Bach beantwortet die Fragen der CDU-Fraktion wie folgt:

Zu welchem Zeitpunkt wurde bekannt, dass im Verwaltungsvorstand, aber auch in der (Amts-)Leitungsebene Nachbesetzungen erfolgen müssen, insbesondere was die Stellen der ehem. Beigeordneten Dr. Duka und des Leiters des Sozialamtes betreffen?

Dazu sei zu sagen, dass das Ausscheiden der Dezernentin IV in Folge des Ratsbeschlusses vom 16. Februar 2017 bekannt wurde, als durch Änderung der Hauptsatzung der künftige Verzicht auf Beigeordnete beschlossen wurde. Das Ausscheiden des Leiters des Amtes für Arbeit und Soziales zum 31.05.2018 sei der Verwaltung ungefähr seit Anfang 2016 bekannt, da es dort einen Antrag gegeben habe, noch ein Jahr länger tätig zu sein.

Wann wurden die Nachbesetzungsverfahren in Gang gesetzt und die Stellen intern sowie extern ausgeschrieben?

Die Ausschreibung der Stelle der Dezernentin IV wurde ohne Einhaltung einer Wiederbesetzungssperre ab September 2017 betrieben. Da für dieses Ausschreibungsverfahren verschiedene Rahmenbedingungen durch die Verwaltung geschaffen werden mussten (Stellenwertänderung, Auswahl eines externen Personaldienstleisters), sei die Stelle nicht unmittelbar sondern erst im Dezember 2017 ausgeschrieben worden. Die Stelle des Amtsleiters für Arbeit und Soziales sollte aus Sicht der Verwaltung idealerweise nach der Besetzung des Dezernats IV erfolgen. Aufgrund der Verzögerung der Personalauswahl sei die Stelle jedoch erst am 23. März 2018 ausgeschrieben worden.

Wie viele Bewerber gab es für diese Stellen?

Hier müsse man etwas zurückhaltend sein, da das Bewerberverfahren, bezogen auf die Amtsleitung des Amtes für Arbeit und Soziales noch nicht abgeschlossen sei. Hier gebe es sowohl interne als auch externe Bewerbungen. Bezogen auf die Stelle der Dezernentin habe er gestern im Haupt- und Finanzausschuss schon Hinweise gegeben. Es seien 210 potentielle Kandidaten durch das beauftragte Institut identifiziert worden. Davon seien 50 aus verschiedenen Gründen direkt ausgesondert worden. 140 mögliche Kandidaten habe sich das Institut dann genauer angesehen. So sei man auf 60 Bewerber gekommen, die man aufgefordert habe, sich durchaus zu bewerben. Im Ergebnis, bei einer genauen Prüfung, sei man dann auf 24 Kandidaten gekommen, die dann intensiv begutachtet wurden.

Mit welchen weiteren Nachbesetzungen ist aufgrund von Pensionierung und Verrentung von Mitarbeitern der Führungsebene in naher Zukunft zu rechnen?

Hier müsse er sich aufgrund der Öffentlichkeit der Sitzung sehr zurückhaltend äußern. Wenn man von der Führungsebene spreche, so unterstelle man zunächst, dass es sich um die Dezernats- bzw. Amtsleitung handele. Dort sei in den nächsten fünf Jahren mit Abgängen von zwei Personen zu rechnen.

Bürgermeister Arndt ergänzt, dass man im öffentlichen Teil der Sitzung selbstverständlich nicht sagen könne, wer betroffen sei und um welche Ämter es sich handele. Dies könne man gegebenenfalls im nichtöffentlichen Teil nachleisten.

Der Rat nimmt die Antworten der Verwaltung zur Kenntnis.

37. Anfragen und Mitteilungen

1)

Bürgermeister Arndt weist darauf hin, dass wie in jedem Jahr, die Fraktionsvorsitzenden und die Mitglieder des Stadtplanungsausschusses zu Firmenbesuchen ausgewählter Unternehmen in Marl eingeladen worden seien. Die Verwaltung hätten immer wieder Nachfragen erreicht, wie das Programm aussehe. Gerne wolle er dies zu Protokoll geben:

14.08.2018	16.00 Uhr	Garten-, Landschafts- und Straßenbau Scheidtmann
20.08.2018	16.00 Uhr	Bauunternehmung K. Fromme
22.08.2018	16.00 Uhr	Bahnlogistik im Chemiepark Marl
29.08.2018	11.00 Uhr	TS Innenausbau

2)

Herr Sandkühler führt aus, dass der Bürgermeister im Stadtplanungsausschuss darauf hingewiesen habe, dass im Ausschuss nicht gleich auf Facebook gepostet werden solle. Dies gelte sicherlich auch für den Rat. Der Bürgermeister sollte darauf somit nochmal hinweisen und anmerken, dass es eine Unart sei.

Bürgermeister Arndt erläutert, dass er eigentlich gemeint habe, dass dies für nichtöffentliche Sachverhalte gelte.

3)

Herr Westermann informiert den Stadtrat darüber, wie mit Resolutionen des Stadtrates umgegangen werde. Am 28.09.2017 sei eine Resolution zum Thema „Polizeimaßnahmen zur Abschiebung von ausländischen Schülerinnen und Schülern an Schulen“ gefasst. Am 13.11.2017 richteten zwei Abgeordnete eine mündliche Anfrage an die Landesregierung. Hierzu sei auch eine ausführliche Antwort ergangen. Er zitiert daraus: *„Vor diesem Hintergrund sind auch die Ausländerbehörden bestrebt, Abschiebungen aus Schulen zu vermeiden. Gleichwohl sind aber auch logistische und organisatorische Aspekte zu bedenken“*. Dies zeige deutlich, dass der Stadtrat richtig gehandelt und diese Resolution verabschiedet habe. Das Bündnis 90/Die Grünen bei der Landesregierung nachgefragt habe, habe ihn sehr gefreut – auch deshalb, weil die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Marl ja gegen die Resolution gestimmt habe. Die CDU- und die bum/FDP-Fraktion hätten im Kinder- und Jugendhilfeausschuss erzählt, wie ihre Abgeordneten mit solchen Resolutionen umgehen. Für diese handele es sich nur um geschwärztes Papier und werde nicht wahrgenommen. Die Drucksachennummer laute 17/1423 vom 11.12.2017.

Herr Sandkühler führt aus, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Gegensatz zur Fraktion Wählergemeinschaft Die Grünen von der Verwaltung überzeugt worden sei, dass Abschiebungen aus Schulen nicht stattfinden würden. Man vertraue der Verwaltung.

Herr Heinze erläutert, dass er sich gut an die Sitzung und die Resolution erinnern könne. Zum einen aufgrund der latenten Unterstellung, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung gegen geltendes Recht stellen würden. Auf der anderen Seite sei dieser Sachverhalt sehr wohl auch von Seiten der bum/FDP-Fraktion mit dem Ministerium erörtert worden. Daher habe er darauf verwiesen, dass hierfür keine extra Resolution erforderlich sei. Denn er wisse, dass Herr Stamp die Dinge anders sehe, als von Herrn Westermann geschildert. Daher sei die Unterstellung für die Kollegen der CDU- und bum/FDP-Fraktion, dass Resolutionen grundsätzlich nicht gelesen würden, falsch. Seine Einstellung sei, dass man über alles Resolutionen fassen könne; es jedoch nicht immer sein müsse, nur um in dem Briefkopf seinen Namen zu sehen. Es habe sich bei der Resolution vielmehr um einen Misstrauensantrag gegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gehandelt.

Bürgermeister Arndt informiert darüber, dass beschlossene Resolutionen an den Adressaten „Ministerpräsident“ oder „Landtagspräsidenten“ gesandt würden. Marl sei eine von 396 Kommune. Er wisse, dass dort mehrere Resolutionen eingehen würden. In der Regel erhalte man auch Antwort. Jedoch sei es selten, dass sich Abgeordnete melden würden – eher aus den Fachministerien.

4)

Herr Terlinden erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bei den Stadtteilbüros. Im Kinder- und Jugendhilfeausschuss sei berichtet worden, dass in Kürze das erste Stadtteilbüro an den Start gehe. Fraglich sei, wie es um das Stadtteilbüro in Brassert und das an der Pommernstraße stehe.

Bürgermeister Arndt merkt an, dass er hierzu aktuell nichts sagen könne. Am längsten werde es in Drewer-Nord dauern, da hier die Suche nach einem Standort sehr beschwerlich gewesen. Am weitesten seien die Brassserter. Ursprünglich sei dort eine Eröffnung vor den Sommerferien geplant worden. Hier habe es jedoch Verzögerungen gegeben. Welches Datum dort nun im Blick sei, sei ihm nicht bekannt. Wenn dies doch

ganz dringlich sei, so könne der Vorsitzende des Kinder- und Jugendhilfeausschusses doch kurzfristig Kontakt zum Leiter des Jugendamtes aufnehmen, um schnellstmöglich Informationen hierzu zu erhalten.

Herr Terlinden führt aus, dass er den Leiter des Jugendamtes gleich morgen anrufen werde.

5)

Herr Dechert erkundigt sich danach, warum der Haupt- und Finanzausschuss von Dienstag (03.07.2018) auf Mittwoch (04.07.2018) verlegt worden sei. Dies habe ihn sehr überrascht. Sei es richtig, dass der Bürgermeister die Annahme vertreten habe, dass die Deutsche Nationalmannschaft am Dienstag in ein wichtiges Fußballspiel verwickelt sei?

Bürgermeister Arndt erläutert, dass man dies im Ältestenrat besprochen habe. Vor der WM habe es viele gegeben, die geglaubt hätten, dass sich die Deutsche Nationalmannschaft als Gruppenerster qualifizieren würde. Dann hätte ein Spiel am Dienstag um 16 Uhr stattgefunden. Um auf Nummer sicher zu gehen und niemanden dazu zu verführen, das Fußballspiel in der Sitzung zu verfolgen, habe man die Sitzung verlegt.

6)

Herr Terhorst lobt ausdrücklich den Vorsitzenden des Kinder- und Jugendhilfeausschusses. Die letzte Sitzung sei hitziger verlaufen, als man es sonst gewohnt sei. Er habe es aber mit seiner moderierenden, sachlichen und ruhigen Art geschafft, dass man ein gemeinsames Ergebnis in Sachen „Kita-Gebühren“ erreicht habe.

Unterschriften

zur Niederschrift über die 33. Sitzung des Rates der Stadt Marl

**gez.
Werner Arndt
Bürgermeister
Datum: 28.08.2018**

**gez.
Stefanie Müller
Schriftführung
Datum: 31.07.2018**